

Kasdorf knapp bei Kasse

Bürgermeister setzt auf ehrenamtliche Tätigkeit

Da führt kein Weg dran vorbei: Klaus Wagner, Ortsbürgermeister von Kasdorf, machte in der jüngsten Ratssitzung deutlich, dass ehrenamtliche Tätigkeit mehr denn je erforderlich sei.

Kasdorf. An Arbeit mangelt es nicht auf gemeindeeigenen Flächen und in Kasdorfer Gebäuden – wohl aber an Geld. Deshalb hofft Ortsbürgermeister Klaus Wagner auf verstärktes Engagement der Bürger. Als Beispiel nannte er die Unterhaltung des Friedhofs, die Grünflächen entlang der Straßen, die in der Zuständigkeit der Gemeinde liegen sowie die Kontrolle der Einlaufschächte. Er wünscht sich auch, einen Hausmeister für das Gemeindehaus zu finden. „Die Zeit ist vorbei, dass wir uns eine Firma nehmen.“ Erschwert habe sich die Situation durch den Tod von zwei Kräften.

Bei der jüngsten Kontrolle des Spielplatzes habe es keine Beanstandungen gegeben. „Das ist positiv.“ Negativ hingegen sei die Entwicklung der Einwohnerstatistik. Sie ist rückläufig. „Mit 236 Einwohnern haben wir den tiefsten Stand erreicht.“

Jahr für Jahr taucht im Haushalt der Gemeinde eine Summe von 15,34 Euro auf. Es handelt sich dabei um eine kapitalisierte Naturleistung (anstelle eines einstigen Holzausgleichs) an die evangelische Kirchengemeinde Ruppertshofen. „Es besteht die Möglichkeit, diese Zahlung einzustellen und die 20-fache Jahresleistung zu bezahlen. Damit ist dann der Vertrag erloschen.“ Dafür hätten sich Ruppertshofen, Bogel und Endlichhofen entschieden. Um die Geschichte abzuschließen, entschloss sich der Kasdorfer Gemeinderat ebenfalls für diese Lösung. (öl)